



Bremen

Mehr aktuelle Nachrichten täglich in Ihrer Zeitung: [Probeabo hier >> klick](#)

- **Ausdrucksstarkes "Dididi"** [20.03.2007]
- **BREMEN: Pokerturniere und Modenschauen** [20.03.2007]
- **BREMEN: Chefärzte gegen Zentralismus** [20.03.2007]
- **Keine klare Wechselstimmung** [20.03.2007]
- **Der Zwinger, das Pulver, der Blitz** [20.03.2007]
- **BREMEN: ver.di fordert 5,5 Prozent mehr Gehalt** [20.03.2007]
- **Panne am Weserwehr** [20.03.2007]
- **"Die hat mit Maß geschneidert"** [19.03.2007]
- **BREMEN: Erster Rumpf gen Spanien** [19.03.2007]
- **Identitätsstiftendes Bauwerk** [19.03.2007]
- **"Ins Stocken geraten"** [19.03.2007]
- [19.03.2007]
- **Von Jörg Esser**
- **Kommentar: Drei Berliner und ein Jazzgitarrist** [19.03.2007]
- **BREMERHAVEN: DSM beleuchtet sagenumwobene Epoche der Großsegler** [19.03.2007]
- **"Ich bin auch kein Kohle-Fan"** [27.02.2007]



Selbstbestimmt handeln im Alter

Projekte über Hilfen für Alltagsbewältigung an der International University und der Uni Bremen

Von Alice Bachmann

BREMEN Der Wunsch, den natürlichen Alterungsprozess zu überwinden, ist so alt wie die Menschheit selbst. Während früher obskure Methoden wie das Trinken von Jungfrauenblut oder ein Pakt mit dem Teufel als Mittel vorgeschlagen wurden, arbeiten heute Forscher an der Frage.

Wobei auf drei Ebenen geforscht wird. Während die einen unter dem Titel Anti-Aging nach Mitteln forschen, die das natürliche Altern der Zellen verlangsamen sollen, befassen sich andere mit Trainingsmethoden zur Steigerung und zum Erhalt der körperlichen Leistungsfähigkeit. Und wieder andere arbeiten an der Entwicklung von intelligenten Hilfsmitteln, die älteren Menschen die Alltagsbewältigung erleichtern sollen. Oder auch über die Einsamkeit hinweghelfen. Bereits in Kinderfilme wie etwa der Zeichentrickserie über den Hasen Felix haben sie Einzug gehalten, die vornehmlich in Japan entwickelten Roboter mit menschlichen Zügen - Humanoide -, die alten Menschen als Gesellschafter und Ersatz für mitmenschliche Zuwendung zur Verfügung gestellt werden.

An der International University Bremen, die demnächst ins Jacobs University Bremen (JUB) umbenannt wird, startete vor einem Vierteljahr ein Forschungsprojekt zur Förderung der motorischen und kognitiven Leistungsfähigkeit im Alter. Rund 80 Menschen im Alter zwischen 65 und 75 Jahren beteiligen sich an dem ein Jahr laufenden Programm, in dem Wirkmechanismen von Bewegung und Entspannung auf körperliche und geistige Kräfte untersucht werden. Während des Jahres werden regelmäßige Kontrollen durchgeführt, mit denen die Effektivität der unterschiedlichen Trainingsprogramme festgehalten wird. Ziel des Projekts ist es, Empfehlungen für spezielle Bewegungsprogramme für Senioren und die Schulung von entsprechenden Übungsleitern zu erstellen.



So wird die Zukunft in der Anti-Aging-Forschung gesehen: Gesundheit und Aktivität bis ins hohe Alter. Foto: White-Lines

An der Bremer Uni wurde mit Beginn des Jahres ein Projekt gestartet, in dem Computerlösungen für die Hilfe alter und pflegebedürftiger Menschen erforscht werden sollen. "Selbstbestimmt leben im Alter" ist Teil des europaweiten Forschungsvorhabens SHARE-it (Supported Human Autonomy for Recovery and Enhancement of cognitive and motor abilities using information technologies). Die Projektpartner stammen aus vier EU-Mitgliedsstaaten. Aus Deutschland sind das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) Labor Bremen und Informatiker der Uni Bremen beteiligt.

In den kommenden drei Jahren werden die beteiligten Mediziner, Gerontologen, Telekommunikationstechniker und Informatiker der Frage nachgehen, welche Unterstützung Menschen im höheren Alter benötigen, um so lange wie möglich selbstbestimmt in ihrer gewohnten häuslichen Umgebung leben zu können. Es sollen verschiedene Hilfsmittel und Systeme entwickelt werden, durch deren Einsatz ein individuelles Zusammenspiel aus selbstbestimmtem Handeln und intelligenter Assistenzleistung ermöglicht wird. So werden zum Beispiel teilautonome Rollstuhlsysteme, computerisierte Gehhilfen sowie medizinische Kontrollsysteme und Bedienungsoberflächen entwickelt, die sich auf die Fähigkeiten ihrer Benutzer individuell einstellen.

Die Bremer Informatiker übernehmen die Aufgabe der automatischen Berechnung der aktuellen geistigen und körperlichen Fähigkeiten der Benutzer. Diese Arbeit wird im Fachbereich Informatik durch eine Kooperation der Arbeitsgruppen Kognitive Neuroinformatik und Kognitive Systeme mit Medizinern aus Rom durchgeführt.

WWW.

informatik.uni-bremen.de

[03.03.2007]

[zurück zum Seitenanfang](#)

[Version zum Drucken oder Verschicken](#)

Alle Angaben ohne Gewähr!

Copyright © 2007 [Verlagsgruppe Kreiszeitung](#)